

OFFENER BRIEF - ES WIRD NUR GEMEINSAM GEHEN!

Für eine Perspektive zur Erhaltung des Westwerks

Liebe Nachbarn, liebe Mitmieter*innen,
liebe Freundinnen und Freunde des Westwerks,

das Westwerk ist ein einzigartiger Ort. Nicht nur für Plagwitz, sondern weit über die Grenzen des Stadtteils hinaus. Diesen Ort wollen wir als Mitglieder der SPD Leipzig-Südwest in seiner Vielfalt und Einzigartigkeit bewahren. Denn er ist auch für uns weit mehr als ein Ort für Kunst, Sozio-Kultur, Konzerte und Ausstellungen - nämlich ein Ort, der Identität stiftet und den Charakter Leipzigs unmittelbar prägt. Dass dem so ist, zeigt nicht zuletzt die hohe Zahl derer, die dem Aufruf zur Rettung des Westwerks folgen. Uns eint, dass wir das Westwerk in seiner Einzigartigkeit erhalten wollen. Auch die Mitglieder der SPD Leipzig-Südwest wollen es nicht zulassen, dass das Westwerk zu einem beliebig austauschbaren Ort verkommt. Das ist aber leichter gesagt, als getan, weil die Möglichkeiten, die Entwicklung des Westwerks mitzubestimmen äußerst beschränkt sind, selbst der Stadtverwaltung stehen nur wenige und keine unmittelbar wirkenden Instrumente zur Verfügung. Andererseits ist die Verlockung des schnellen Geldes groß, erst recht in einer sich zunehmend verdichtenden Stadt. Angesichts dieser Ausgangslage sind wir überzeugt: Um das Westwerk gemeinsam zu erhalten, müssen wir zweierlei tun. Zum einen müssen wir weiter pflegen, was das Westwerk in den letzten Jahren zu dem gemacht hat, was wir heute so schätzen. Dazu gehören zuvorderst das gemeinsame Engagement von Nutzer*innen, Eigentümer und Geschäftsführer des Westwerks sowie die Unterstützung durch die Stadt Leipzig. Die Kooperation und das Miteinander all dieser Akteure waren eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Westwerks. Wir sind überzeugt, dass in der Kooperation aller Beteiligten auch der Schlüssel zum Erhalt des Westwerks liegt. Das ist aber nicht genug. Es braucht, zweitens, eine attraktive Perspektive, die aufzeigt, wie das Westwerk in seiner jetzigen Form unter den sich ändernden Randbedingungen bewahrt werden kann. Dazu braucht es natürlich ein tragfähiges Modell, mit dem das Westwerk langfristig als vielfältiger Ort - als Freiraum - gesichert werden kann. Die Verführung mit Entmietung, (Luxus-)Sanierung und Neuvermietung schnelles Geld zu machen, ist groß - für manchen unwiderstehlich. Dem muss eine nachhaltige Perspektive entgegengesetzt werden, die alle Seiten überzeugt! Seit 2008 bietet das Westwerk Räume für Kreativität – zu sehr günstigen Mieten. Nur so,

konnte Neues ausprobiert werden, konnten Menschen Projekte entwickeln, die unter ökonomischen Zwängen nie eine Chance zur Entfaltung bekommen hätten. Erst viele Stunden an ehrenamtlichen Engagement machte die Räume nutzbar. Parallel dazu hat die Westwerk GmbH Dächer saniert, Heizungen und Sanitäreanlagen nachgerüstet und ist dabei behutsam vorgegangen. Erst diese Kombination aus begeisterten Engagierten mit Ideen und Mut, aus geringen Mietpreisen und einem umsichtig agierenden Eigentümer bzw. Geschäftsführer ließ das Westwerk zu dem werden, was es heute ist. Nur dadurch wurden die vielen non-profit Veranstaltungen, Ausstellungen, Debatten und Partys möglich, mit denen das Westwerk identitätsstiftend für viele Menschen im Laufe der Zeit wurde. Nur so konnte das Westwerk eine Strahlkraft entwickeln, die weit über die Grenzen Leipzigs hinaus reicht. Das alles ändert aber nichts daran, dass das Westwerk sich in Privateigentum befindet. Wir sind auf die Kooperation des Eigentümers angewiesen. Derzeit haben wir den Eindruck, dass mit dem Eigentümer ein Miteinander möglich ist. Nicht nur wegen der Erfahrungen der letzten Jahre, sondern auch weil die Kündigungen - so ärgerlich und schmerzlich sie in jedem einzelnen Fall sind - derzeit erst neun von 130 Mieter*innen betreffen. Das spricht bislang nicht für eine radikale Entmietungsstrategie. Außerdem sind wir uns aus dem persönlichen Gespräch sicher, dass das große Engagement und die Diskussion zur Rettung des Westwerks auch dem Eigentümer vor Augen führt, welch gewaltiger kultureller Schatz sich in seinem Eigentum entwickelt hat. Zu dieser Verantwortung gilt es sich nun auch öffentlich gegenüber den Mieter*innen und Freund*innen des Westwerks zu bekennen. Dazu rufen wir den Eigentümer auf.

Verantwortung trägt aber nicht nur der Eigentümer, sondern auch alle Nutzer*innen des Westwerks. Wir müssen akzeptieren, dass einzelne Mieten mit Blick auf die Unterhaltungskosten des Westwerkes viel zu gering sind. Klar ist uns, dass in den Bestand des Westwerkes investiert werden muss. Das gilt es anzuerkennen, um die ganze Tragweite des Problems in den Blick nehmen zu können - und um eine Lösung zu finden, mit der das Westwerk als einzigartigen Ort langfristig erhalten werden kann. Nicht zuletzt ist die Stadt Leipzig in der Pflicht. Sie hat jahrelang mit der Kreativkultur im Leipziger Westen geworben, sich mit diesem Glanz geschmückt. Und sie hat bereits Verantwortung übernommen, indem sie so manches Projekt mit ihrer Förderung ermöglicht hat. Daraus folgt für uns der Auftrag der Stadt, alles in ihrer Macht stehende zu tun, um das Westwerk in seiner Einzigartigkeit und Vielfalt zu erhalten. Diesen Auftrag möchten wir politisch unterstützen. Gemeinsam mit allen Mieter*innen, dem Eigentümer, dem Geschäftsführer und allen interessierten Parteien sind auch die Mitglieder der SPD Leipzig-Südwest bereit, Instrumente und Wege zur Förderung und Sicherung des Westwerks zu suchen und in die zuständigen Gremien einzubringen. Für uns steht fest: Nur wenn wir zusammenarbeiten, können wir das Westwerk als einzigartigen Ort im Leipziger Westen erhalten. Das wollen wir.

Mit solidarischen Grüßen
SPD Leipzig-Südwest